

Gestalt von A hielt er schon eine neue Schlusswendung für nötig.

Betrachten wir den Zusatz noch einmal im ganzen, so zeichnet er sich vom künstlerischen Gesichtspunkt wesentlich aus vor der Form, die er nach Simson gehabt hätte. Statt eines ungeschickt angefügten Anhängsels haben wir einen wohlmotivierten, dem ursprünglichen Schluss ebenbürtigen, das Ganze krönenden neuen Abschluss vor uns. Fragen wir uns dann noch, warum Widukind den Ausgang Wichmanns nicht gleich mitbehandelt, so wäre ja die einfachste Antwort, dass er ihn bei Abfassung des ursprünglichen Schlusses noch nicht kannte. Aber dann wären wir gezwungen, die Abfassungszeit des ganzen Werkes, mit Ausnahme des Zusatzes, in das Jahr 967 hinaufzurücken, während doch zu viel für das Jahr 968 als Abfassungszeit spricht¹. So wird die Antwort besser lauten: er kannte die Begleitumstände von Wichmanns Ausgang noch nicht genau genug, um sie gleich seiner Erzählung einzufügen.

Es möge gestattet sein, im Anschluss an die vorstehende Widukind-Untersuchung die Schlussfrage bei Helmold einer Lösung näher zu bringen. Helmolds Fortsetzer Arnold behauptet bekanntlich, dass Helmold seine Slawenchronik 'debito fine, ut voluit, non consummavit' (im Prolog, Oktavausgabe p. 9). Man nimmt angesichts dieser bestimmten Behauptung im allgemeinen an, dass Helmold sein Werk habe fortsetzen, dass er dem zweiten noch ein drittes Buch habe hinzufügen wollen, woran ihn dann der Tod gehindert hätte². Schmeidler freilich, der sich in der Vorrede zu seiner neuen Helmoldausgabe, p. X, zuletzt über die Frage geäußert hat, glaubt nicht an die Absicht einer Fortsetzung seitens Helmolds. Arnold sei vielleicht durch die unverhältnismässige Kürze des zweiten Buches von Helmolds Chronik zu seiner Behauptung gelangt, seinen Worten sei jedenfalls keine so grosse Bedeutung beizumessen. Ich glaube nun, es lässt sich noch bestimmter behaupten, dass wir aus Arnolds Worten nicht auf die Absicht Helmolds, sein Werk fortzusetzen, zu schliessen brauchen. Arnold

1) S. o. p. 794. 2) Breska 'Ueber die Zeit, in welcher Helmold die beiden Bücher seiner Chronik verfasste' in 'Forschungen' Bd. XXII, p. 577 ff. (s. p. 603 f.).